Die Arbeitszeit in der Metall- und Elektro-Industrie

Ergebnisse der Befragung unter Arbeitgebern und Arbeitnehmern

Befragungszeitraum: Dezember 2016/Januar 2017

Arbeitszeitumfragen 2017

- Beschäftigtenbefragung durch Emnid,
  1.055 Beschäftigte der M+E-Industrie,
  Januar 2017

- Unternehmensbefragung durch Verbände/IW Consult,
  1.153 Unternehmen der M+E-Industrie,
  Dezember 2016 / Januar 2017

Themen

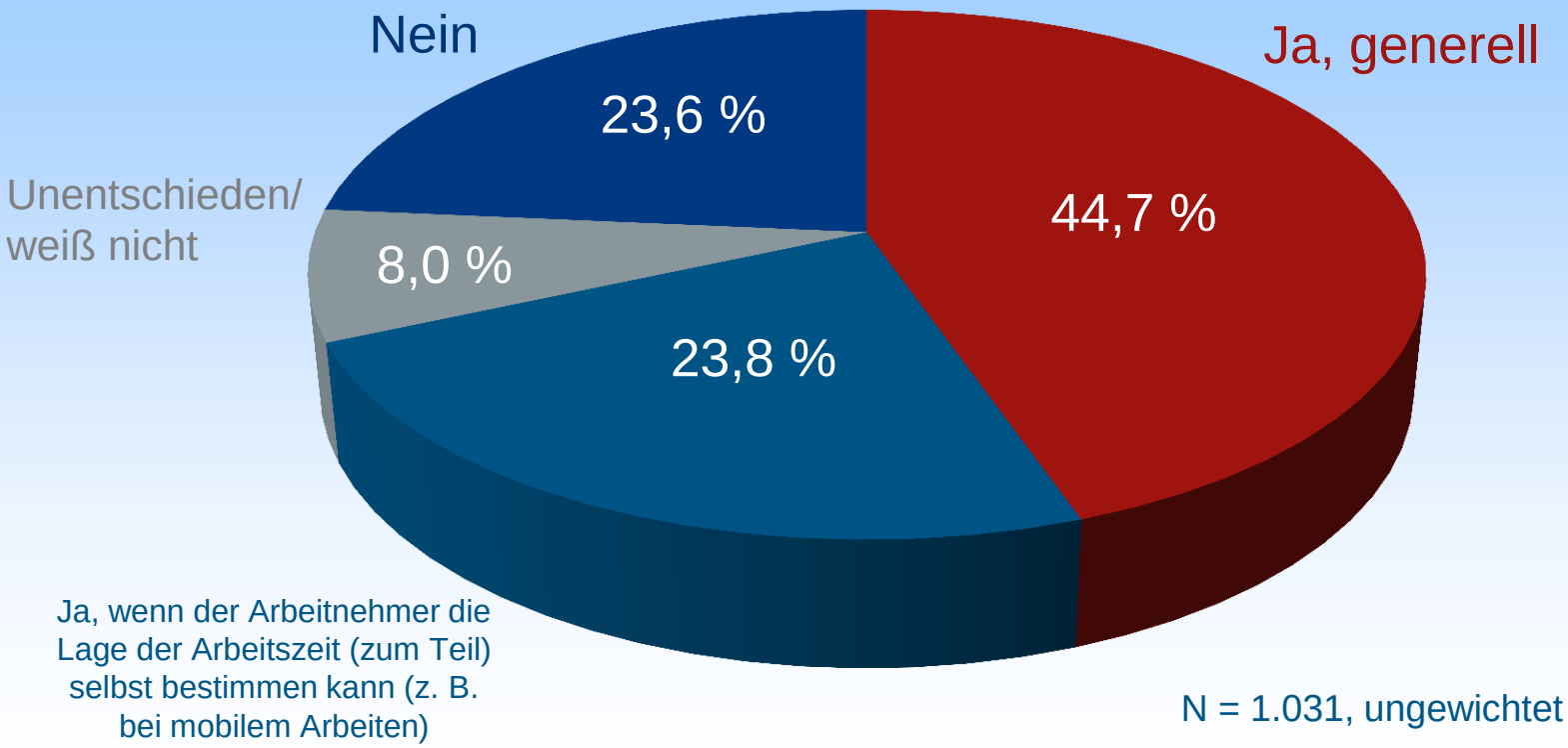
1. Rahmen der Arbeitszeit
2. Zeitsouveränität
3. Mobiles Arbeiten
4. Ständige Erreichbarkeit
5. Vereinbarkeit Familie und Beruf

1. Rahmen der Arbeitszeit

- Für die Mehrheit der Unternehmen ist die Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erforderlich. Das tragen die Beschäftigten mehrheitlich mit. Die Mitarbeiter sind hier sehr viel weiter als ihre selbsternannten Interessenvertreter.

Starren Acht-Stunden-Tag aufheben!

Sehen Sie betrieblichen Bedarf, die gesetzliche 10-Stunden-Grenze für die täglich zulässige Arbeitszeit zugunsten einer wochenbezogenen Betrachtung (unter Beibehaltung von 48 Stunden/Woche) aufzuheben?

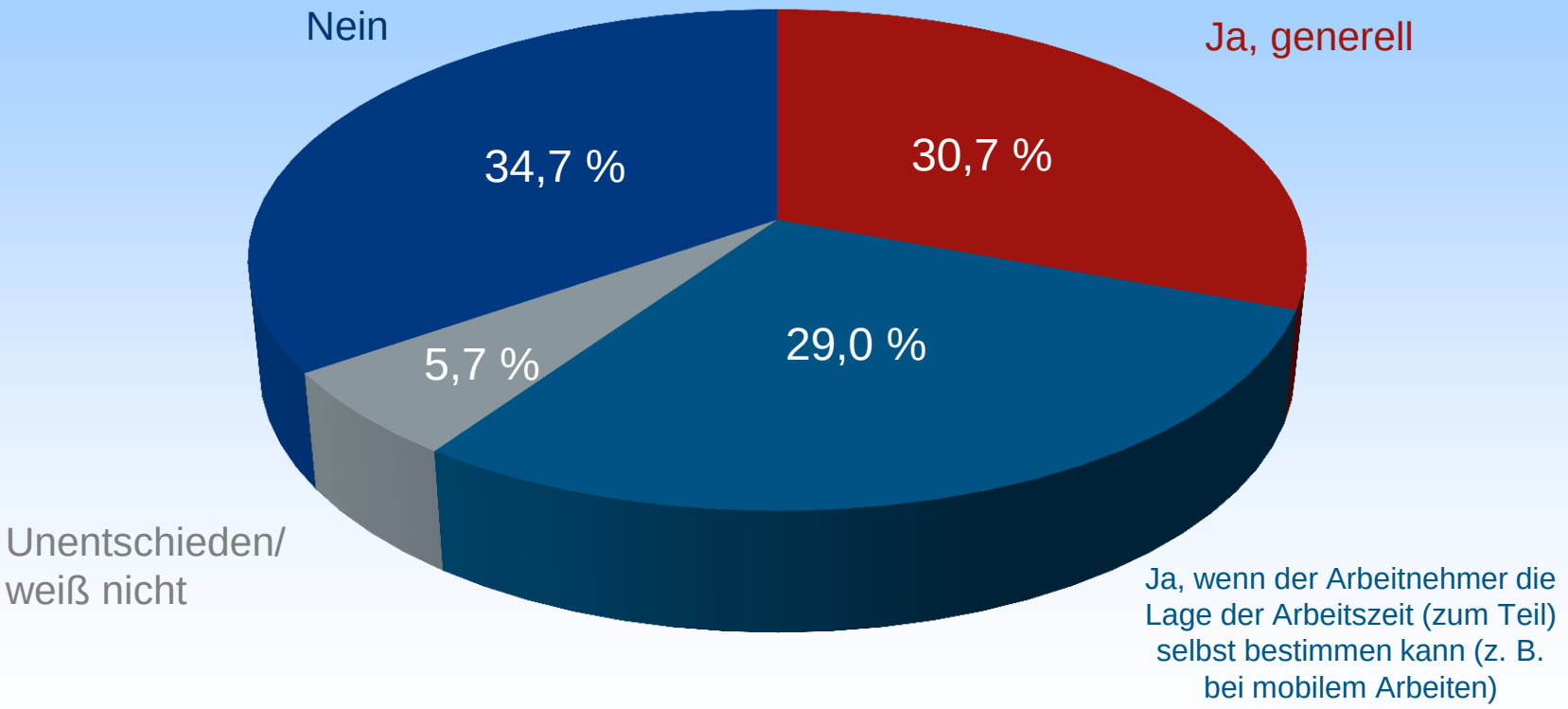


N = 1.031, ungewichtet

Quelle: Gesamtmetall-/IW Consult „Arbeitszeitumfrage in der M+E-Industrie“

Bedarf an flexibleren Ruhezeitregelungen besteht!

Sehen Sie betrieblichen Bedarf, die gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeit von mindestens elf Stunden zu reduzieren?



N = 1.001, ungewichtet

Quelle: Gesamtmetall-/IW Consult „Arbeitszeitumfrage in der M+E-Industrie“

NIEDERSACHSENMETALL

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie

….aus Sicht der Beschäftigten machbar!

- Könnten Sie sich vorstellen, an einigen Tagen auch länger zu arbeiten, wenn Sie dafür an anderen Tagen kürzer/gar nicht arbeiten müssten?
- Wenn dies möglich wäre: Käme eine Kürzung der Ruhezeit für Sie in Frage?

Vorstellbarkeit, länger zu arbeiten als die gesetzliche Höchstarbeitszeit von 10 Stunden:

77% Ja…

62% aber nur, wenn ich dies selbst will.

15% auch wenn dies angeordnet werden kann.

20% Nein.

Vorstellbarkeit, die ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden zu kürzen:

52% Ja…

40% wenn ich selbst die Lage meiner Arbeitszeit mitgestalten kann.

21% wenn dafür klare Regeln gelten und sich die Arbeitszeit insgesamt nicht erhöht.

44% Nein.

Zu 100 % fehlend: weiß nicht, keine Angabe. **Rechts Mehrfachnennungen** möglich, Basis: alle Befragten

2. Zeitsouveränität

- Beschäftige erleben in ihrem Alltag ein faires Geben und Nehmen.
- Kurzfristige Änderungen der Arbeitszeit durch den Arbeitgeber sind eine Ausnahme, finden dann aber in der Regel einvernehmlich statt. Die große Mehrheit der Metaller kann aber ihrerseits sehr wohl kurzfristig die Arbeitszeit ändern, beispielsweise später kommen oder früher gehen.
- Beschäftigte sprechen sich klar dafür aus: wer weniger arbeiten will, soll das selber finanzieren.
- Einzelnen Mitarbeitern Auszeiten zu ermöglichen, die von allen finanziert werden müssen, erteilen die Beschäftigten eine klare Abfuhr.

Flexible Anpassung der persönlichen Arbeitszeit möglich!

- Können Sie Ihre tägliche Arbeitszeit kurzfristig an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen, z.B. später kommen oder früher gehen?
- Wie häufig machen Sie derzeit davon Gebrauch?

ja	48
manchmal	24
nur in Ausnahmefällen	21
nein	6

Häufigkeit, diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen:

Angabe in Prozent, zu 100 % fehlend: weiß nicht, keine Angabe, Basis: alle Befragten // Befragte, die zumindest eingeschränkt die Möglichkeit zur Arbeitszeitanpassung an persönliche Bedürfnisse haben

Kurzfristige Änderungen der Arbeitszeit nicht üblich!

- Wie oft ändert sich Ihre tägliche Arbeitszeit kurzfristig auf Anweisung von Vorgesetzten (z. B. Verschiebung, Verlängerung oder Verkürzung der Arbeitszeiten bzw. Schichten)?
- Werden solche kurzfristigen Änderungen mit Ihnen abgesprochen (einvernehmlich) oder vom Betrieb angeordnet?
- Haben Sie Verständnis für die kurzfristigen Änderungen Ihrer Arbeitszeit?

sehr oft	1
oft	5
gelegentlich	24
selten	49
nie	21

94%

Wenn sich die Arbeitszeit überhaupt mal kurzfristig ändert…

… werden bei **60%** die Änderungen größtenteils **einvernehmlich abgesprochen**.

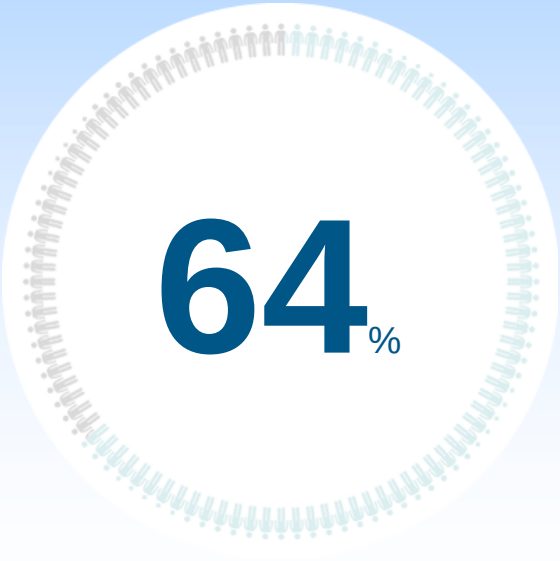
… haben **59%** **zumindest meistens Verständnis** für die kurzfristigen Änderungen.

Basis: alle Befragten bzw. Befragte, bei denen die Arbeitszeit zumindest selten kurzfristig geändert wird

Absenkung der Arbeitszeit bitte selbst erarbeiten

- Wären Sie interessiert, einen finanziellen Ausgleich für eine vorübergehende Absenkung der Arbeitszeit oder eine Auszeit selbst zu erarbeiten? (z. B. über ein Arbeitszeitkonto)
- Wären Sie bereit zu einem solidarischen Ausgleich? (Alle Beschäftigten verzichten auf einen Teil ihrer Lohnzuwächse, um damit diejenigen zu unterstützen, die vorübergehend weniger arbeiten.)

Interesse, den finanziellen Ausgleich selbst zu erarbeiten:



Bereitschaft zu solidarischem Ausgleich:

Basis: alle Befragten

Geld ist wichtiger als selbstbestimmte Arbeitszeit

Was ist Ihnen wichtiger: mehr Entgelt oder mehr Möglichkeiten, die Arbeitszeit selbst zu bestimmen?

64%

30%

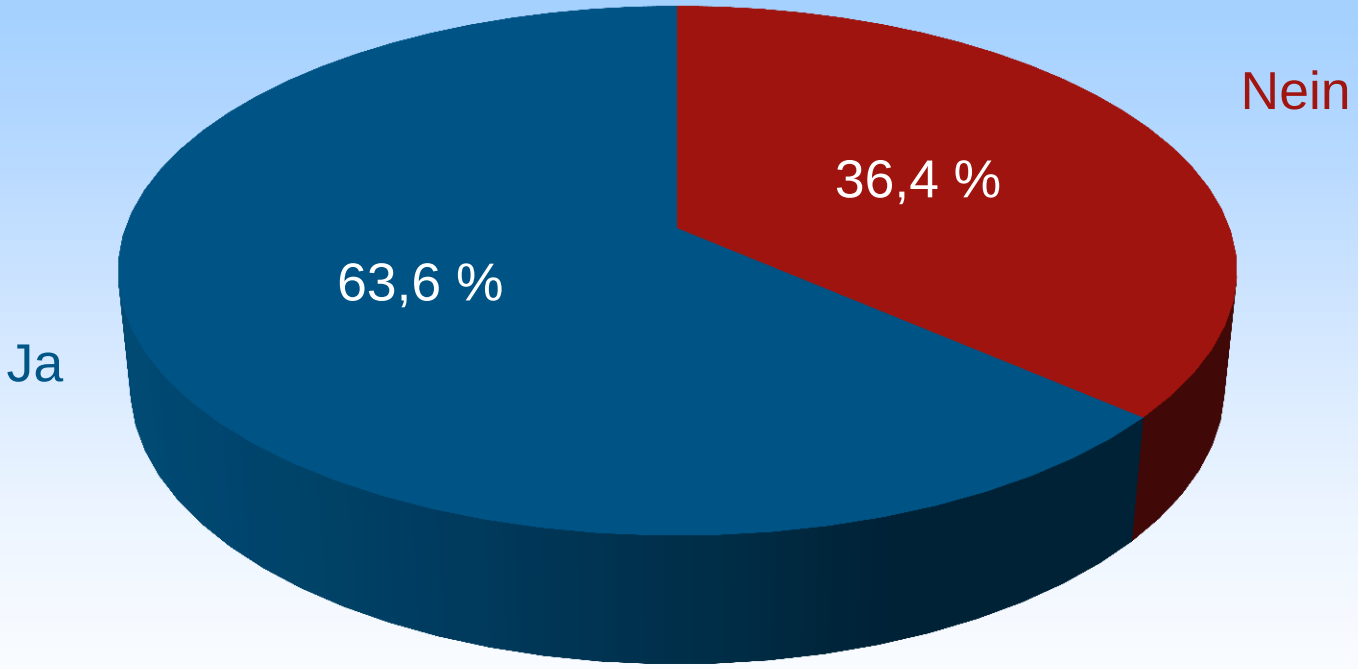
zu 100 % fehlend: weiß nicht, keine Angabe, Basis: alle Befragten

3. Mobiles Arbeiten

- Schon heute bieten 2/3 aller Betriebe mobiles Arbeiten oder Homeoffice an. Nach Schätzung der Unternehmen sind allerdings nur 15 % der Arbeitsplätze dafür geeignet.
- Rund 20 % der Beschäftigten geben an, schon heute einen Teil der Arbeit außerhalb des Betriebs erledigen zu können – von denen, die das nicht bereits können, haben wiederum nur 39 % überhaupt grundsätzliches Interesse.
- Das zeigt: Mobiles Arbeiten ist auch zukünftig kein Massenphänomen. Die meisten Tätigkeiten werden auch in Zukunft vor Ort am Arbeitsplatz durchgeführt.

Unternehmen bieten überwiegend mobiles Arbeiten…

Sind in Ihrem Betrieb auch mobiles Arbeiten oder Homeoffice gestattet, d.h. dass bestimmte Beschäftigte oder Beschäftigtengruppen ihre Arbeit auch außerhalb des Betriebes erledigen können?

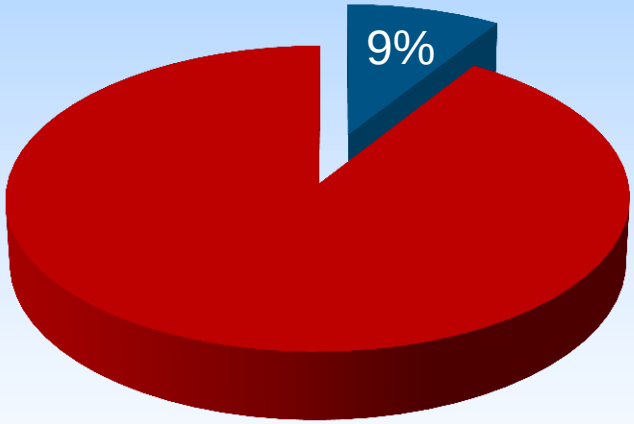


N = 1.048, ungewichtet

Gesamtmetall-/IW Consult „Arbeitszeitumfrage in der M+E-Industrie“

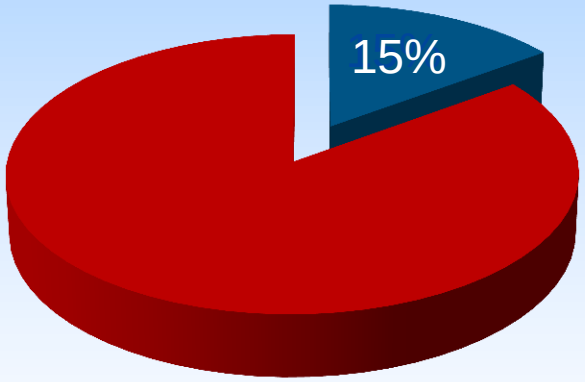
…doch der Möglichkeiten sind Grenzen gesetzt.

Bitte schätzen Sie den Anteil der Beschäftigten, die bereits heute situativ oder regelmäßig mobiles Arbeiten oder Homeoffice-Angebote nutzen?



N = 1.153, ungewichtet

Bitte schätzen Sie, wie viele Arbeitsplätze für mobiles Arbeiten oder Homeoffice grundsätzlich geeignet sind bzw. wären?



N = 1.153, ungewichtet

Quelle: Gesamtmetall/IW Consult „Arbeitszeitumfrage in der M+E-Industrie“

Wo es möglich ist, arbeiten die Beschäftigten bereits mobil

Haben Sie die Möglichkeit, einen Teil Ihrer Arbeit außerhalb des Betriebs zu erledigen, z. B. von zu Hause aus?

20%

haben die Möglichkeit, einen Teil ihrer Arbeit **außerhalb des Betriebs** zu erledigen.

Basis: alle Befragten

Mobiles Arbeiten ist kein Massenphänomen.

- Würden Sie gern einen Teil Ihrer regulären Arbeit von außerhalb des Betriebes, z.B. von zu Hause aus erledigen?
- Wäre es bei Ihrer Arbeitsaufgabe betrieblich möglich, dass Sie einen Teil Ihrer Arbeit außerhalb des Betriebs erledigen?

39%

würden gerne einen Teil ihrer Arbeit **außerhalb des Betriebs** erledigen – als Dauerlösung aber nur 15 %

21%

Gleichzeitig sagen nur 21 %, dass dies bei Ihnen im Betrieb überhaupt möglich wäre

Basis: Befragte, die die Möglichkeit bislang NICHT haben

4. Ständige Erreichbarkeit

- 70 % der M+E-Beschäftigten geben zwar an, außerhalb der Arbeitszeit grundsätzlich erreichbar zu sein, aber nur bei 2 % der Arbeitnehmer fordert der Arbeitgeber die Erreichbarkeit von sich aus ein.

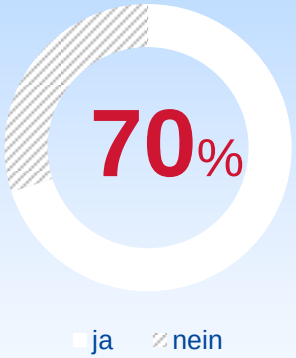
- 85 % Prozent der Arbeitnehmer, die angeben, erreichbar zu sein, werden maximal einmal im Monat auch wirklich vom Vorgesetzten kontaktiert – geringfügig häufiger von Kollegen. Selbst das empfinden die Arbeitnehmer aber mehrheitlich nicht als Belastung.

- Die Akzeptanz hängt sicher auch daran, dass die Beschäftigten das als fairen Ausgleich sehen – schließlich dürfen sie in knapp der Hälfte der Unternehmen ihrerseits auch private Angelegenheiten am Arbeitsplatz erledigen.

Unternehmen greifen kaum in Freizeit der Beschäftigten ein

Sind Sie für berufliche Angelegenheiten außerhalb Ihrer üblichen Arbeitszeit per Telefon oder E-Mail erreichbar?

Außerhalb der üblichen Arbeitszeit per Telefon oder E-Mail für berufliche Angelegenheiten erreichbar?



40% nur in Ausnahmefällen

20% aus eigenem Antrieb

8% weil es vom Arbeitgeber stillschweigend erwartet wird

2% weil es vom Arbeitgeber aktiv eingefordert wird

Basis: alle Befragten

NIEDERSACHSENMETALL

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie

Anruf vom Chef? Eher selten.

Wie oft werden Sie außerhalb Ihrer üblichen Arbeitszeit für berufliche Angelegenheiten von Vorgesetzten kontaktiert?

Mehrmals die Woche:	**4%**
Einmal die Woche:	**3%**
Mehrmals im Monat:	**7%**
Einmal im Monat:	**12%**
Seltener:	**60%**
Nie kontaktiert worden:	**13%**
Gar nicht erreichbar:	**30%**

89% werden maximal 1x im Monat kontaktiert

Basis: alle Befragten

Anruf von den Kollegen? Auch selten.

Wie oft werden Sie außerhalb Ihrer üblichen Arbeitszeit für berufliche Angelegenheiten von Kollegen kontaktiert?

Mehrmals die Woche:	**5%**
Einmal die Woche:	**5%**
Mehrmals im Monat:	**8%**
Einmal im Monat:	**10%**
Seltener:	**32%**
Nie kontaktiert worden:	**9%**
Gar nicht erreichbar:	**30%**

Basis: alle Befragten

Anruf ist in der Regel kein Stress!

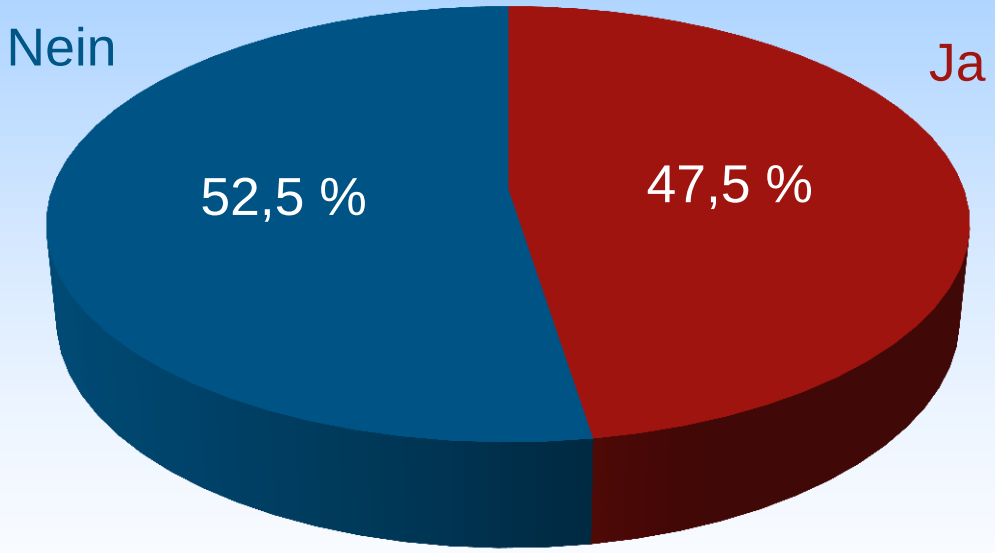
Empfinden Sie es als Belastung, wenn Sie von Ihren Vorgesetzten/Kollegen außerhalb Ihrer üblichen Arbeitszeiten für berufliche Angelegenheiten kontaktiert werden?

Belastung?	Von Vorgesetzten kontaktiert:	Von Kollegen kontaktiert:
ja	14%	5%
manchmal	37%	39%
nein	48%	55%

Basis: nur Befragte, die angegeben haben, kontaktiert worden zu sein

Aber: Das Private erreicht die Dienstzeit.

Ist es in Ihrem Betrieb grundsätzlich zulässig, dass die Beschäftigten während der Arbeitszeit private Angelegenheiten erledigen (z.B. private Internet- oder Handynutzung, private Termine vereinbaren etc.)?

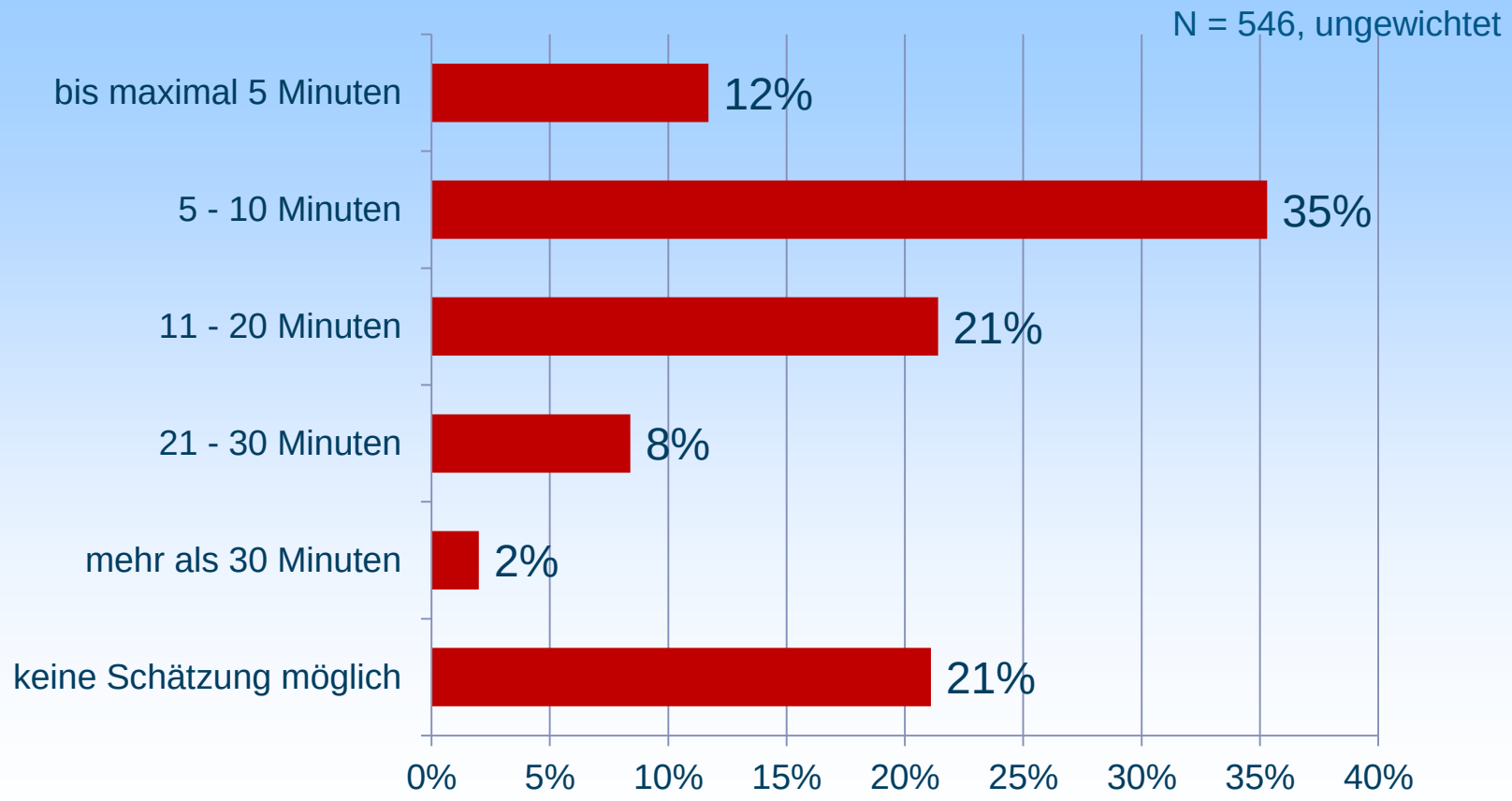


N = 1.047, ungewichtet

Quelle: Gesamtmetall-/IW Consult „Arbeitszeitumfrage in der M+E-Industrie“

Und das täglich!

Bitte schätzen Sie, welchen Umfang derartige Aktivitäten durchschnittlich pro Mitarbeiter und Tag einnehmen?



Quelle: Gesamtmetall-/IW Consult „Arbeitszeitumfrage in der M+E-Industrie“

Privates während der Arbeitszeit wird ermöglicht.

Ist es in Ihrem Betrieb/an Ihrem Arbeitsplatz während der Arbeitszeit erlaubt/geduldet, private Angelegenheiten zu erledigen (z. B. Internet- oder Handynutzung, Termine vereinbaren)?

4% ausdrücklich erlaubt

45% geduldet

36% untersagt, aber das Verbot wird nicht kontrolliert

10% verboten und dies wird kontrolliert

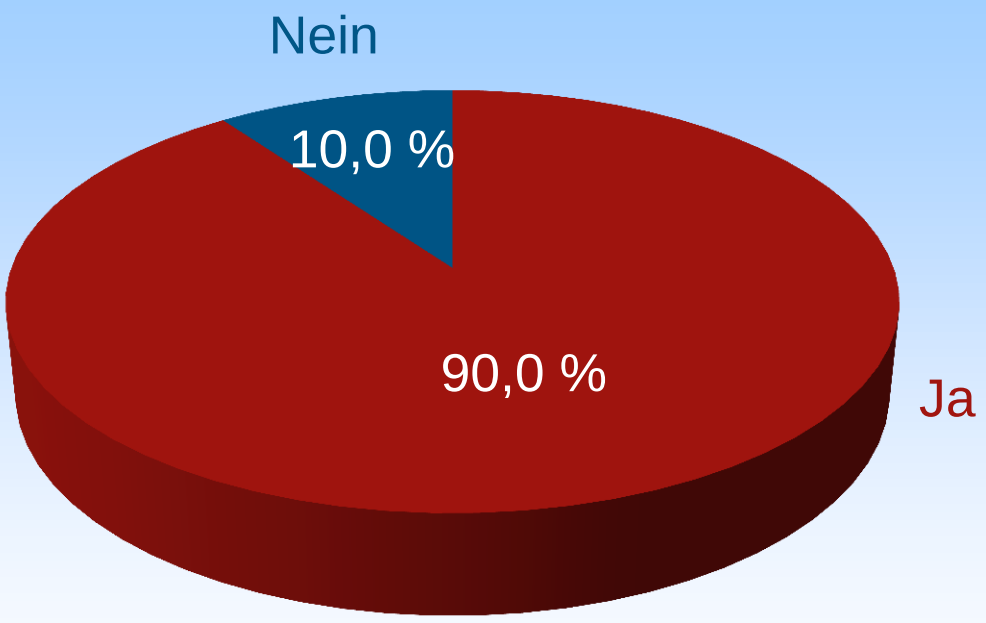
Basis: alle Befragten

5. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- 90% der Beschäftigten arbeiten in Unternehmen, die über die flexiblen Arbeitszeitmodelle hinaus zusätzliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbieten. Im gegenseitigen Einvernehmen werden so im betrieblichen Alltag individuelle Lösungen gefunden – bis hin zu betrieblichen Kinderbetreuungs-möglichkeiten.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist keine Frage mehr…

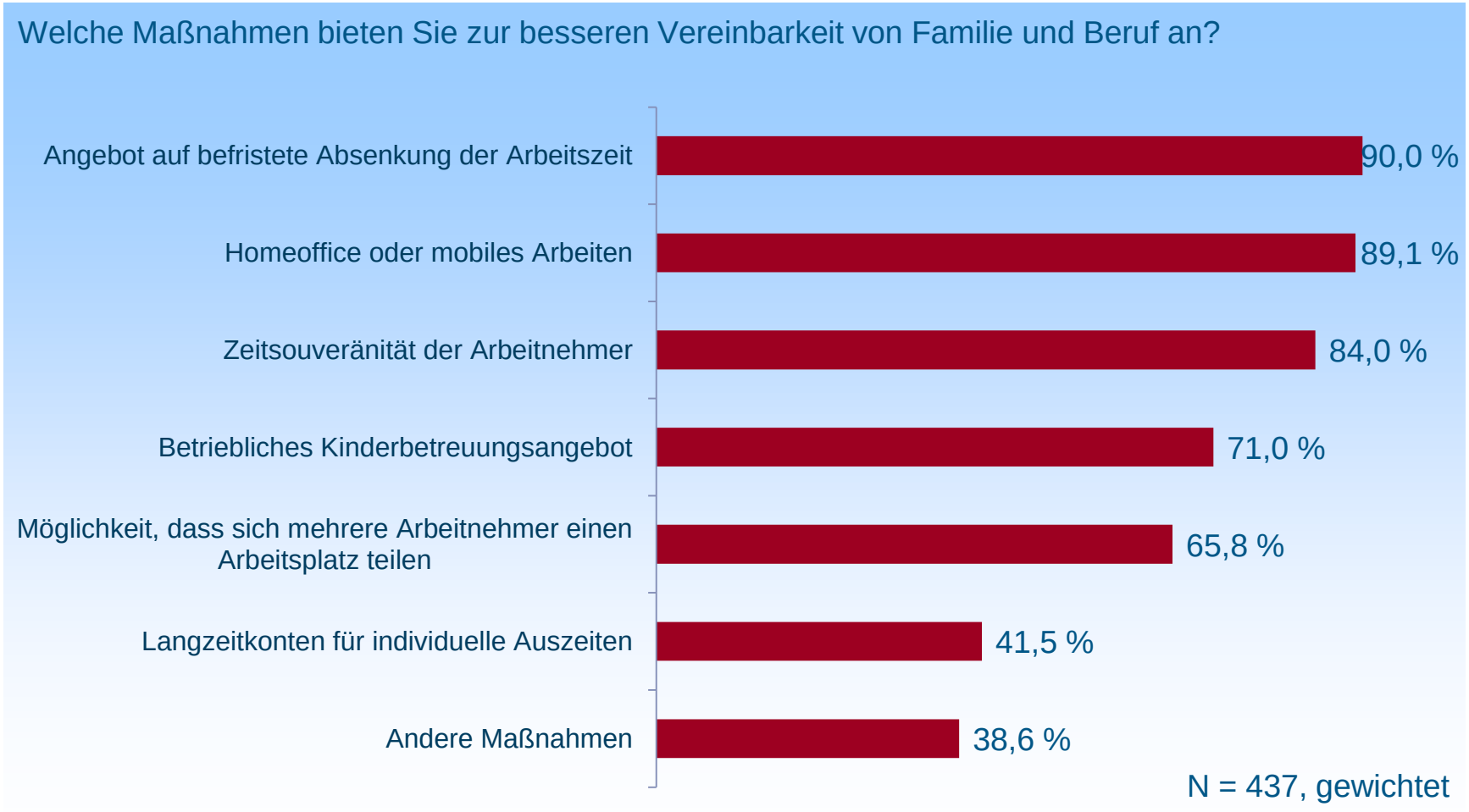
Bietet Ihr Betrieb Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf an?



N = 746, gewichtet

Quelle: Gesamtmetall-/IW Consult „Arbeitszeitumfrage in der M+E-Industrie“

… und befristete Teilzeit längst Realität.



Quelle: Gesamtmetall-/IW Consult „Arbeitszeitumfrage in der M+E-Industrie“

NIEDERSACHSENMETALL

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie

Fazit

- Beschäftigte haben schon heute einen großen Gestaltungsspielraum bei ihrer eigenen Arbeitszeit- für noch mehr selbstbestimmten Spielraum wollen sie nicht auf Geld verzichten.

- Für 2/3 aller Beschäftigten ist ihre Arbeitszeit planbar - kurzfristige Änderungen der Arbeitszeit sind selten, und wenn, dann mehrheitlich im gegenseitigen Einvernehmen

- Kaum ein Beschäftigter der Branche muss wirklich nach Feierabend erreichbar sein. Diejenigen, die es sind, werden nur selten wirklich auch kontaktiert – und wenn doch, empfinden die Betroffenen es mehrheitlich nicht als Belastung.

Fazit

- Die Mehrheit der Unternehmen brauchen ein Arbeitszeitrecht 4.0 – die gesetzlichen Rahmenbedingungen bei täglicher Höchstarbeitsdauer und den Ruhezeitregelungen passen nicht mehr. Dazu ist auch die große Mehrheit der Beschäftigten grundsätzlich bereit!